



## **Codex diplomaticus Brandenburgensis**

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für  
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche  
Haus-Angelegenheiten

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1861**

122. Erklärung des Königs von Dänemark, wonach Elisabeth's Verzicht auf  
den väterlichen Nachlaß für den Fall seines Absterbens ohne  
Leibeslehnserven, ihrem Erbrechte unnachtheilig sein soll, vom 13. ...

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

122. Erklärung des Königs von Dänemark, wonach Elisabeth's Verzicht auf den väterlichen Nachlaß für den Fall seines Absterbens ohne Leibeserben, ihrem Erbrechte unnachtheilig sein soll, vom 13. April 1502.

Wy Johans, von gotts gnaden to Dennemarcken, Sweden vnd Norwegen, der wende vnd gotten konigk, hertoge to Slezewick, ock hertoge to holstein, Stormern vnd Dithmerschen, Greue to Oldmburg vnd Delmenhorst, Bekennen vnd thun kunt apenbarlichen mit dissem briue, vor vns vnd alle vnse eruen vnd nakomen, Als wy die hochgeborne furstin, fraw Elifabeth, geborne konigin to Dennemarcken, Sweden vnd norwegen etc., Marggraffin to Brandenburg, to Stettin, pomern etc. hertogin, Burggrafin to Nurnberg vnd furstin to Rugen, vnser fruntliche leue dochter, dem hochgebornen fursten, hern Joachim, Marggrauen to Brandenburg, des heiligen Romischen Reichs Ertz-Camerer, Chorforsten, to Stettin, pomern etc. hertogen, Burggrauen to Normberg vnd fursten to Rugen, vnsem fruntlichen leuen Sone vnd Ohem, to dem Sacrament der hiligen Ehe gegeben vnd begelegt, ock dat heyratgelt vnd alle vthfertigung, so wir siner leuen gelauet, betalet vnd vthgericht, dargegen dann gnante vnse fruntliche leue dochter mit willen vnd volbort ores herrn vnd gemahels, vnfers fruntlichen liuen Sons, sich aller vnd iglicher vnser landt, lude, herschap, Slot, Stede, merckte, dorper vnd ore togehörung vnd gemeinlich alles vnd igliches ores vederlichen vnd moderlichen erues erffdeyles vnd angefelles vertegen hefft, Eth wer dann, dat wy one menliche liues eruen vor vnd vor vorstoruen, alzdann soll ore liue vnd er eruen ores rechtn erffals vnuertegen syn, Inholt der briue darouer vthgegan; So wy dann befunden, dat solcke afftichtung weder vnse konigkrike, forstendhom vnd lande gewonheit vnd altherkomen iz, Also wo sich begeue, dat wy vnd vnse menliche liues lehns eruen na dem willen godes dodes haluen affghan, dat die almechtig got lange verhude, vnd wy oder vnse Sone alleine frawicken nha vns lathen worden, mocht villicht orer leue vnd oren liues eruen solcke afftichtung to nadell vnd schaden gediene, dat doch vnse meynung noch gemot nicht iz. Darumb vth fruntlicher toneyngung hebben wy vor vns, vnser eruen vnd nakomen bewilligt vnd geuolbort, bewilligen, volborten In Crafft vnd macht ditzs briues, vnd willen, wo sich der fall jn vorgeschreuer mate vnd wisse an vns vnd vnse Sone vor vnd vor begeue, also dat wy vnd vnse Sone nicht menliche liues lehns eruen sunder alleine frowicken verlieten; dat alzdann orer leuen vnd orer leuen liues eruen solche afftichtung an orem erffdell, landen, luden, Steden, dorpern oder orer togehörung vnd allen vnd iglichn beweglichen vnd vnbeweglichen erffgudern vnd alle dem, so orer leuen nha gewonheit vnd landtlofftigem Rechte vnser konigricke vnd furstendhom vnschedlich vnd keinen nadeil vnd affbrock bringen soll, doch soll desse vnse Declaracion vnd fruntliche bewilligung orer liuen vertichtung briue jn allen

andern synen puncten vnd articulen keinen schaden noch affbrock dhon, sunder bey macht bliuen getrewlich vnd vngeuerlich.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche VI, 23.

123. Prinz Friedrich von Norwegen quittirt wegen der 10,000 Gulden Wittgift für seine Gemahlin Anna, am 13. April 1502.

Wy frederick, van gades gnaden Erffgename tho Norwegen, Hertoch tho Sleswig, ock holstein, Starmarn vnd der Dittmarischen, Graue tho Oldemborch vnd Delmenhorst, Bekennen vnd dhon kunth appenbar mit dussem briue vor vns, vnse eruen vnd nakamen, Als die hochgeborne fursten, her Joachim, des heiligen Romischen Reichs Ertzcamerer, Chorforste, vnd her Albrecht, gebruder, Marggrauen tho Brandenburg, tho Stettin, pomern etc. Hertogen, Borchgrauen thu Nuremberg vnd forsten thu Rugen, vnse Lieue Oheme vnd Sweger, vns teyn dusent guldn reynsch Egeldes mit der hochgeborn furstyn, Frawen Annen, geborne Marggraffin to Brandemborch etc., vnse Lieue gemahell, orer Lieuen swester, to geuen vorschreuen vnd thogesecht hebben, dat ore lieuen vns solcke theyn dusent gulden reynsch wol tho dancke vernuget vnd betalt hebben. Deszhaluen Seggen wy ore lieuen, orer Lieuen eruen vnd nakamen Solcher theyn dusent Reinscher gulden quid, Ledich vnd lose jn crafft vnd macht dits briues. Tho vrkunde mit vnsem Anhangenden infegel versegelt vnd Geuen tho Stendall, Am Mitwoch Na dem Sundag Misericordia domini, Anno etc. XV<sup>c</sup>. secundo.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche VI, 32.

124. Prinz Friedrich verschreibt seiner Gemahlin Anna ihr Leibgedinge auf Kiel und andere Orte, am 13. April 1502.

Wy fredrich, van gades gnaden Erffgename tho Norwegen, Hertoge to Sleswig, ock tho Holstein, Starmarn vnd der dittmarischen, Grauen tho oldemborch vnd delmenhorst, Bekennen vnd dhon kont apenbarlicken met dussem vnsem briue, Vor vns, vnse eruen vnd nachkomen, Als wy der hochgebornen furstynnen, Frawen